

# Dresdner Journal.

**Abonnementspreis:**  
 Im ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.  
 Jährlich: . . . 18 Mark.  
 4/5 jährlich: 4 Mark 50 Pf.  
 Einzelne Nummern: 10 Pf.  
**Inseratenpreis:**  
 Für den Raum einer gespaltelten Petitzeile 20 Pf.  
 Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.  
 Bei Tabellen- und Ziffernsatz 50 % Aufschlag.  
**Erscheinen:**  
 Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
 Abends für den folgenden Tag.

**Inseratenannahme auswärts:**  
 Leipzig: Fr. Brunsdörfer, Commissionär des Dresdner Journals.  
 Hamburg-Berlin-Wien-Lipsig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haasensteins & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frankfurt a. M.: Neumann, Neumann, Neumann; Breslau: Neumann, Neumann; Leipzig: Neumann, Neumann; Frankfurt a. M.: Neumann, Neumann; Stuttgart: Neumann, Neumann.  
**Herausgeber:**  
 Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
 Dresden, ZwingerstraÙe No. 20.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

## Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. April beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen zum Preise von 4 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

**Abkündigungen** aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung, und werden die **Inserationsgebühren** im Inseratentheile mit 20 Pf. für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet; für Inserate unter der Rubrik „Eingesandt“ beträgt die Inserationsgebühr pro Zeile 50 Pf.

Die **Ziehungslisten** ausgeloster Königl. sächsischer Staatspapiere, sowie die officiellen Gewinnlisten der Königl. sächsischen Landeslotterie, ingleichen die **Börsenberichte** (Schlusscourse) werden im „Dresdner Journal“ vollständig veröffentlicht.

In **Dresden-Knecht** können Abonnementsbestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (Hauptstraße 2), sowie bei Herrn Kaufmann Arthur Reimann (Albertplatz vis à vis dem Alberttheater), wofür auch **Inserate** zur Beförderung an unser Blatt angenommen werden und einzelne Nummern des „Dresdner Journals“ zu haben sind.

Wir erwachen um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, da wir sonst die Lieferung vollständiger Exemplare ohne Mehrkosten für die geehrten Abonnenten nicht garantieren können.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.  
(Zwingerstraße Nr. 20.)

## Amthlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat auf den Vortrag der Brandversicherungs-Commission für angezeigt erachtet, gegen die Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Berlin nach der sich ergebenden Gesamtlage der Geschäfts- und Vertriebsverhältnisse derselben von dem Rechte des Wiederrufs der unter dem 25. Februar 1876 ertheilten Concession auf Grund von § 3 des Gesetzes vom 28. August 1876 Gebrauch zu machen.

In dem die hiermit nach Vorchrift von § 21 der Ausführungsverordnung zum Gesetz über das Obligations- und Brandversicherungsverhältnisse vom 20. November 1876 bekannt gemacht wird, ist darauf hinzuweisen, dass zunächst zwar die laufenden Versicherungen bis zur ordnungsmässigen Auflösung des Vertragsverhältnisses in Kraft bleiben, jedoch wider den Willen der Versicherer einer anderen Privat-Feuerversicherungs-Anstalt nicht überwiesen werden dürfen.

Nach § 22 der erwähnten Verordnung steht ferner von Zeit dieser Bekanntmachung an sowohl der genannten Versicherungs-Gesellschaft, als auch den Versicherern das Recht zu, den Versicherungsvertrag nach vorwärtiger vorwärtiger Kündigung aufzuheben, mit der Maßgabe, dass, wenn die Kündigung von der Privat-Gesellschaft erfolgt, sie alle bis zum Ablaufe der

Kündigungsfrist fällig werdenden Verpflichtungen gegen den Versicherer zu erfüllen gehalten bleibt und die über diese Zeit hinaus bereits gezahlten Prämien zurückzuerstatten schuldig ist, hingegen dann, wenn die Kündigung von Versicherer ausgeht, diesem ein Anspruch weder auf Zurückstattung der bereits gezahlten, noch auf Erlass der bis zum Austritte noch zu berechnenden Prämien zusteht.

Dresden, am 11. März 1882.  
 Königl. Brandversicherungs-Commission.  
 Edelmann. Rudolph.

### Bekanntmachung.

die Kündigung der unverändert gebliebenen Schuldscheine der 4 % Prioritätsanleihe der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Juli 1872 betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. vor. M., die Kündigung aller noch nicht eingelösten Schuldscheine der in der Uebersicht bezeichneten, auf den Staat übergebenen Prioritätsanleihe betr., wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, dass die nicht zur Abtretung und Umwandlung in 4procentige Papiere gelangten Schuldscheine zugleich mit den im Termine 2. Januar 1882 ausgelosten Schuldscheinen

am 1. Juli 1882

fällig werden und dass deren Kapitalbeträge bei der Staatskassendirektion zu Dresden und der Lotteriedirektion zu Leipzig zu erheben sind.

Eine Bergabung der zahlbaren Schuldscheine über den 1. Juli 1882 hinaus findet nicht statt.

Dresden, den 15. März 1882.  
 Der Landtagspräsident zu Verwaltung der Staatsschulden.  
 Böhmisch.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht:

Telegraphische Nachrichten.  
 Zeitungschronik. (New-Yorker Staats-Zeitung.)  
 Tagesgeschichte.  
 Statistik und Volkswirtschaft.  
 Feuilleton.  
 Tageskalender.  
 Inserate.

### Beilage.

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste.  
 Dresdner Nachrichten.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, Mittwoch, 15. März, Abends.** (Tel. d. Boh.) Im Straßengesellschafts-Haus erklärte der Abgeordnete für den Antrag Koser, betreffend die Entschädigung an unschuldig Verurtheilte. Die Erschließung auch an durch die Unterjüngerschaft geschädigte Personen wurde vom Abg. Jaques angeordnet, aber mit der Motivirung bekämpft, dass eine solche Erweiterung des Antrages die ganze Action gefährden könnte und man nicht allzu viel auf einmal fordern dürfe. Der Ausschuss wählte ein Subcomité, welches die Anträge formuliren soll hinsichtlich der Höhe der Entschädigung und aus welchen Mittel dieselbe zu leisten sei. Das Subcomité besteht aus den Abgg. Wenzel, Jaques, Rusp, Splawinski und Ritsche.

Der Hofenwartclub und der Ischenclub beschlossen, für die Anträge der Majorität des

Wahlreformauschusses zu stimmen und daraus eine Clubfrage zu machen. Der Ischenclub bestimmte zu Nebenern den Grafen Heinrich Stam, Rieger, Mattus und Handriß.

Die vereinigte Linke setzte heute die Debatte über die Wahlreform fort. Die Anregung mehrerer Mitglieder, dass die Linke das Haus verlassen soll, wenn die Zweidrittelmajorität beschlossen werden sollte, wurde lebhaft bekämpft mit der Begründung, dass ein solcher Schritt unter den jetzigen Verhältnissen ein großer politischer Fehler wäre, und vorläufig mindestens bezüglich der Wahlreform fallen gelassen.

**Paris, Mittwoch, 15. März, Abends.** (B. I. B.) Die Königin von England, welche heute Vormittag 10 Uhr in Cherbourg gelandet ist, hat heute Abend auf ihrer Reise nach Kentone incognito Paris passiert.

**Paris, Donnerstag, 16. März.** (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Journal des Débats“ sagt, die Eröffnung des Cabinets basire auf dem Budgetprogramm des Finanzministeriums, aber das Cabinet werde nicht demissioniren, wenn die am 21. März zu wählende Budgetcommission dieses Programm ablehne; es werde vielmehr die öffentliche Diskussion der Kammer abwarten, welche nöthig sei, um klar festzustellen, wo die Verantwortlichkeit liege. Die Lösung der Frage sei infolge dessen um mehrere Monate hinausgeschoben. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

**Rom, Mittwoch, 15. März, Abends.** (B. I. B.) In der Deputirtenkammer legte heute der Finanzminister Magliani den Stand des Staatsschatzes am 31. December 1881 vor, wonach der auf 6 Millionen veranschlagte Ueberschuss die Summe von 49 Millionen erreichte und sogar 59 Millionen betragen haben würde, wäre nicht die Nothwendigkeit höherer Ausgaben eingetreten, für welche der Minister die Sanction der Kammer bereits verlangt hat. Magliani legte ferner das definitive Budget für 1882 vor, worin der ursprünglich auf 9 Millionen veranschlagte Ueberschuss auf 21 Millionen erhöht ist, wovon jedoch 14 Millionen als auf das Jahr 1882 entfallende Lüste höherer außerordentlicher Militär- und anderer Ausgaben abgezogen sind.

**Kopenhagen, Mittwoch, 15. März, Nachmittags.** (Tel. d. Hamb. Nachr.) Bei der heutigen Budgetdebatte des Folkstings verwarf die Linke mit 61 gegen 21 Stimmen den ministeriellen Vorschlag, betreffend die Eheerbschaftszulage, nachdem ein Linker anderer die als so gut wie definitiv bezeichnete, da sie dem Regierungsverfahren gegenüber ihren Standpunkt zur Wahrung der Stellung des Thingses beibehalten müssten. Das Ministerium trage die Verantwortung, wenn die niedriger gagarnten Beamten auch dies Mal nichts erzielten.

**Bukarest, Mittwoch, 15. März, Abends.** (B. I. B.) Die außerordentliche preussische Gesandtschaft ist auf dem Rückwege von Konstantinopel heute hier angekommen. Sie wird morgen vom Könige empfangen werden und Freitag früh ihre Reise fortsetzen.

Der Senat genehmigte heute den Gesetzentwurf, betreffend den Ankauf der Eisenbahnlinie Cernawoda-Küstenbude für 16800000 Franc.

Die Deputirtenkammer hat die Gesetvorlage über das Grundeigentum in der Dobrußa nach mehrtägigen Debatten mit 68 gegen 11 Stimmen angenommen.

## Dresden, 16. März.

In der nordamerikanischen Union wirbelt die Mormonenfrage neuerdings wieder viel Staub auf. Von allen Seiten, ganz besonders in protestantischen Kreisen, hat ein Sturm auf gegen das der Vielweiberei heuligende Mormonenthum begonnen, und in den größeren Städten werden Versammlungen abgehalten, bei welchen eine drohende Sprache geführt wird. Der Congreß hat sich bereits genöthigt gesehen, dieser seit Jahren einer Erledigung harrenden Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, und wenigstens einen Versuch machen müssen, den Unfug der Vielweiberei zu beschränken. Mitte vorigen Monats wurde vom Senat zu Washington eine von Edmunds aus Vermont Ramens des Justizauschusses eingebrachte Antipolygamiebill durch eine viva voce-Abstimmung, bei welcher keine „Rein“ getobt wurden, angenommen. Die Bill enthält folgende Bestimmungen: Der erste Theil des § 5352 der revidirten Statuten soll dahin abgeändert werden, dass derselbe nachstehende Befugung trifft: Jeder, der bei Verheirathung seiner Frau eine zweite Ehe eingeht, und Jeder, der zu gleicher Zeit mehr, als eine Frau heirathet, verfällt in eine Geldstrafe von 500 Dollars und eine Freiheitsstrafe von nicht mehr, als 5 Jahren. In den nächsten Abschnitten verfügt die Vorlage Folgendes: Irjend ein Mann, welcher in einem Territorium oder in einem andern Theil der Vereinigten Staaten die antichristliche Gerichtsbarkeit besitzet, mit mehr, als einer Frau zusammenlebt, soll eines Verbrechens schuldig erachtet und mit einer Geldstrafe von nicht mehr, als 300 Dollars oder 6 Monaten Gefängniß oder nach Ermessen des Gerichts mit beiden Strafen belegt werden. Bei einem Proceß wegen Bigamie, Polygamie oder ungesetzlichen Zusammenlebens soll es genügende Ursache sein, einen Geschwornen zu beauftragen, wenn derselbe in einem solchen Verhältnisse lebt. Der Präsident der Republik wird ermächtigt, solchen Personen, die vor Annahme dieses Gesetzes der Bigamie oder Polygamie schuldig gemacht, unter solchen Bedingungen und Beschränkungen, als er für angemessen erachtet, Amnestie zu ertheilen; doch soll die Amnestie nicht in Kraft treten, bis die damit verknüpften Bedingungen erfüllt sind. Mormonenfinder, die vor dem 1. Januar 1883 geboren wurden, sollen als legitim betrachtet werden. Kein Polygamist, kein Bigamist und kein Mann, der mit mehr, als einer Frau zusammenlebt, und keine Frau, die mit einem solchen Manne lebt, soll zur Ausübung des Stimmrechts oder zur Befreiung eines Amtes berechtigt sein. Dagegen darf Niemand wegen seiner Ansichten über Bigamie oder Polygamie von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen werden. Alle Registrations- und Wahlburgen im Territorium Utah werden aufgehoben, und eine vom Präsidenten zu ernennende und vom Senat zu bestätigende, aus 5 Personen, von denen nicht mehr, als 3 einer und derselben Partei angehören sollen, bestehende Commission wird mit der Registrirung der Wähler, der Leitung der Wahlen, der Entgegennahme oder Verwerfung von Stimmzetteln, der Stimmzählung und der Ausfertigung von Wahlerzetteln betraut. Die Mitglieder der Wahlcommission sollen jeder 3000 Dollars pro Jahr erhalten und im Amte verbleiben, bis die Territoriallegislatur Vorsehung für die Belegung dieser Aemter getroffen hat. Als Secretär der Wahlcommission hat der Secretär des Territoriums zu fungiren.

Das Repräsentantenhaus des Congresses hatte bereits Anfang Januar eine Belegvorlage angenommen, welche bestimmt, dass Niemand, welcher sich der Bigamie oder der Vielweiberei schuldig gemacht hat, irgend ein Territorium als Delegirter im Repräsentantenhaus vertreten soll. Diefes Gesetz war in erster Linie gegen

streiten; immer im höchsten Grade interessant und auch belehrend für den Musiker und in überwindender Weise ist die geistige Gestalt, die der Dirigent herausgebildet hat und die wir mit so sicherer Zeichnung und innerster Belegung empfangen, nicht bios gestrichelt und feinfühlig empfunden, sondern schon und vollkommen neu im Eindruck. Es sei hier namentlich auf die Leonorenovertüre — diese Musterleistung begeisterter, klarer Interpretation — hingewiesen und auf die Pastoralisymphonie. Einzelnes herauszuheben würde zu weit führen; nur sei bemerkt, dass ich noch nie eine so prächtige, die höchste Plastik des Bildes in der Darstellung erreichende Ausführung der Gewitterstimmung gehört habe. Mit enthusiastischem Beifall wurden das künstlerische Verdienst des Dirigenten und die feiner geistigen Führung so getreu folgenden Leistungen der Kapelle anerkannt. Die Ausführung des Rindens für Blasinstrumente war eine recht wackere, musikalisch correcte, konnte aber gerade hier wenig interessieren.

G. Band.

### Was die Wogen rauschen.

Höfnerode von F. v. Stengel.

(Fortsetzung.)

„Ja, so ist's, und weil es so ist, mußt Du fort, ich kann's nicht tragen; willst Du mich lobten?“ flüsterte sie leise.

„Besser todt, als des Wüders Weib!“ rief er.

„Es ist Feigheit, Schmach, was Du thust und ich! Ich habe es lange genug ertragen, nun hat es ein Ende. Ich geh' zum Gericht, und Du bist Zeuge, Du und Dein Vater, viel spricht gegen Folger —“

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

**K. Hoftheater.** — Altstadt. — Am 15. März: „Die Patricierin“, Trauerspiel in 5 Acten von Richard Volz.

Diese Tragödie, auf welche die Theaterdirection so vielen Fleiß und nicht unbedeutliche Aufstattungs-mittel verwandt hat, fand nach langer Pause erst ihre zweite Vorstellung, da dieselbe, durch ein zufälliges Zusammenreffen von Hindernissen, nicht wie festgesetzt war, gleich nach der ersten stattfinden konnte.

Es zeigte sich die erfreuliche Wahrnehmung, daß unser Publicum diese Aufführungen des Theaters und seiner Mitglieder von dem nicht glücklichen Gelingen eines neuen Werkes mit richtigem Tact zu unterscheiden versteht, denn es hatte sich ein verhältnißmäßig zahlreicher Kreis versammelt. Mit warmer Theilnahme wurden die Leistungen der Darsteller verfolgt.

Diese waren in der That erfolgreich und wohlgeklungener, als bei der ersten Ausführung. Es zeigte sich das nicht nur in der gefälligen Abrundung des Ensembles, sondern auch in den Hauptpartien selbst, namentlich in der Titelfigur.

Frl. Ulrich war im vollen Besitze der Gesundheit ihres Organs und sie gab der Metella in den ruhigen Momenten viel mehr von der weiblichen Reizeit und dem Wohlklang jener Redeweise, welche notwendig ist, wenn an die Möglichkeit eines bestehenden Liebespaars geglaubt werden soll. Spartacus verfiel dieser Dämonie sinnlicher Verführungskünste, die sich in Metella mit der Kühnheit, ja überauswunders-

Bewogenheit der Charakterkraft vereinigten. In der Scene mit Spartacus in der Säulenhalle des Gartens läßt der Dichter diese Wirkung dominiren. Schien mir nun diese Ausführung auch viel befriedigender, als die am ersten Abend, so muß ich doch der Künstlerin rathen, auf diesem Wege in diesen und in ähnlichen dramatischen Aufgaben noch einige Schritte weiter zu gehen und die sogenannte Großheit des stolzen und entrüsteten Tons mehr geistig — was sie so trefflich vermag — als durch die Kraftanstrengungen der tiefen Stimmlage zur Geltung zu bringen. Die pathologischen Beobachtungen der Wirklichkeit zeigen, daß der Schematismus eines gewissen Rothbuns von Leben ausgeschlossen ist und es billig auch von der Kunst sein darf.

Auch die Vertreter der beiden Rollen Spartacus und Dero (Fr. Mattowsky und Frl. Lina) hatten für die Wiederholung einen Gewinn an Sicherheit und künstlerischer Ruhe eingekehrt.

Mittwoch, den 15. März, fand im Saale des Gewerbehause der erste Beethoven-Abend der Hofkapelle Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen unter Leitung ihres Intendanten Hrn. Dr. Hans v. Bülow statt. Das Programm enthielt die „Egmont“-Overture, Symphonie Nr. 1, Rondino für Blasinstrumente (ein grandioses, der ersten Periode Beethovens angehörendes und dessen Nachsch einnehmendes Stück), Overture zu „Leonore“ Nr. 1 und die Sinfonia pastorale. Bülow hat die Meiningener Hofkapelle, die natürlich in der Gesamtheit ihrer Kräfte nicht zu den hervorragenden deutschen Kapellen zählt, mit künstlerischem Ernste und willenskräftiger Ausdauer

in bewundernswürdiger Weise für die Ausführung einer gewissen Anzahl von Concerten geschnitten. Hohe Robuste und Schönheit des Klanges konnte er dem Orchester nicht geben, nicht den einzelnen Musikern künstlerische Durchbildung und Virtuosität. Im Forte, welches durch das namentlich einen kräftigen Schwirrenden Sichern der Violinen verstärkt wird, wird der Ton etwas hart und rau, und noch hüßlicher schilt dem Pianissimo (bisweilen durch einige Violinen gebildet) welche Fülle. Aber Bülow hat sich durch unablässige Uebungen und Proben ein orchesterles, von ihm vollkommen beherrschtes Instrument geschaffen, auf dem er, wie als geistreicher Virtuoso auf dem Clavier, die gemächten Orchesterwerke genau nach seinen Intentionen executirt und interpretirt. In technischer Präcision, Blatte und Einheit des Zusammenführens der dynamischen Behandlung, besonders der Contourgerungen bis zum Fortissimo, in Schlagfertigkeit bei plötzlichen Contrasten und Effecten des Ausdrucks, in jeder Modifikation und Feinheit Nuance der Bewegung — in allen diesen Anforderungen leistet das Orchester musterhaft, allen Intentionen seines Führers gehorham folgend. Wie sehr sich Bülow's Interpretation auf sorgfältigste, analytische und klare Herausarbeitung auch der kleinsten Details eines Concerts erstreckt, und wie die starke Subjectivität seiner Auffassung dabei zu Willkürlichkeiten neigt — für einzelne Punkte, für übermäßige Zuspitzung des Vortrags, für Temporirungen etc. — ist bekannt. Solche Willkürlichkeiten und sehr individuell gestaltete Einzelnheiten treten uns auch hier entgegen. Manche derselben kann man mit Grund verwerfen, aber manche läßt sich



von der herrschenden Ringelblume angelehrt werden, wenn er auch hier einen Ring von Blauviolett...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

2. Januar gehalten wird. Nach der Richtigkeit der letzten...

Der Vortrager ist eine Denkschrift beigegeben, aus welcher unter Anderem hervorgeht, daß die Länge der...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

gemacht wurde, angenommen. In den Einlauf der...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

\* Braunschweig, 15. März. Der Landtag genehmigte die Vorlage der Regierung, betreffend die...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Dr. Birchow, der die gleichfalls vom Vortrager...

Dr. W. Windthorst hat nachträglich bemerkt, daß seine geistigen Ausprägungen...

So, wie das Licht Farbe erzeugend wirkt, werden auch in jenen Gegenden unserer Erde, in denen das hellste...

Eine Betrachtung der Farbe der Thiere ohne Rücksicht auf die durch das Licht ausgeübte Einwirkung...

faules Graugelb, man betrachte nur das Kameel, die Gazelle, den Löwen, die Schlangen, Fuchschreien, Eidchsen u. s. w.

Malerei. Aus Ghar schreibt man dem „Dand“: Die historisch-antiquarische Gesellschaft hat mit dem Bischof...

ziemlich schwierige Arbeit, die aber hoffentlich ohne Schaden für das leider ohnehin schon stark vom Jahre...

\* Aus Weimar theilt man uns das Programm für die Goethe-Gedächtnisfeier am Semifacultar...

Oper, eigentlich den einzigen, da die dem alten Testament entlehnte Handlung wenig Anziehendes...

\* Die kürzlich verstorbenen Rabare Streckfren in Genf, geb. Reuland, hat dieser Stadt mehrere Werke von J. J. Rousseau, im Manuscript, u. A.

Die Witwe des Gefallenen und die Kinder desselben waren zu erschüttert, um dem Sarge folgen zu können; es veranlaßte eine prievliche Scene, daß der Baronin, welche die Leiche ihres Gemahls sehen wollte, deren Anblick der Bestäubung wegen entzogen werden mußte. Als nämlich das Bataillon am 9. nachdem der Major gefallen war, kämpfend den Marsch in der ansehnlichen Richtung auf Erfolge fortsetzte und sich von der Stelle entfernte, wo Kavalina unter Schnee und Steingerölle provisorisch begraben lag, schlichen sich später Insurgenten dahin zurück, entleerten und beraubten den Sarg vollkommen und verstreuten ihn in cannibalischer Weise.

Paris, 14. März. Der „Voltaire“ ist in der Lage, über Konferenzen, welche im Ministerium des Aeußern rüchlich der Reorganisation der Regentchaft Tunis gepflogen worden, Näheres mitzutheilen. Die leitenden Gesichtspunkte bei diesen Konferenzen sollen folgende sein: Frankreich übernimmt nicht die Verwaltung der schwebenden Schuld. Die jetzige französisch-englisch-italienische Finanzcommission soll beibehalten werden. Der Einfluß des französischen Ministerpräsidenten soll nicht ausschließlich und vorwiegend im Rathe des Vizekönigs sein. — Man beginnt in den parlamentarischen Kreisen sich angelegentlich, als bisher mit dem Budget für 1883 zu beschäftigen. Die kolossale Summe, welche für die Ausgaben des nächsten Jahres vorgesehn ist, eine Summe von 3285 1/2 Millionen, hat eine sehr unangenehme Wirkung geübt, und es sieht beinahe so aus, als ob viele Landesvertreter dem Finanzminister Léon Say abelnahmen, daß er nicht, wie seine Vorgänger, diese erschreckende Ziffer durch eine geschickte Verteilung zwischen den Ausgaben des ordentlichen und des außerordentlichen Budgets ein wenig maskirt und vor den Augen des großen Publicums verheimlicht hat. Auch das Scheitern von Léon Say vielfach abeln zu deuten, daß er mit einer so großen Rücksichtslosigkeit die beunruhigende Zunahme der schwebenden Schuld aufgedeckt hat. Die Stimmung dem Finanzminister gegenüber ist also keine freundliche, und es geht das Gerücht, daß Léon Say bei der Budgetdebatte leicht auf einen Widerstand stoßen könnte, der ihn veranlassen würde, seine Entlassung zu geben. Auch an der Börse munkelt man bereits von dergleichen. — Der Senat setzte heute die Beratung über das Elementarunterrichtsgesetz fort und erledigte den zweiten Artikel. Nach dem bisherigen Gange der Verhandlungen über diese wichtige Frage zu schließen, dürfte die Discussion darüber die Senatoren noch die ganze Woche beschäftigen. Heute liegen folgende Redner auf die Tribüne: Lucien Brun, Berenger, der Graf v. Saint-Vallier, der Baron de Valenciennes, Rumor Baragnon und de Gaudardie. Alle diese Redner hatten Amendements zum zweiten Artikel eingebracht, die der Reihe nach verworfen wurden. Rumor Baragnon führte aus, daß die öffentlichen Schulen noch mehrere Jahre von den Congreganisten geleitet werden. Diese Letzteren würden sich weigern, den Religionsunterricht zu unterdrücken. Er fragt also den Unterrichtsminister, ob man diese Congreganisten vor die Thüre setzen werde, wenn sie fortfahren, religiösen Unterricht zu erteilen. Jules Ferry: „Sie fragen mich, ob ich das Gesetz verlegen lassen werde? Nein!“ Schließlich wurde Artikel 2 in der von der Deputiertenkammer votirten Fassung:

Die öffentlichen Schulen seien außer dem Sonntag einen Tag in der Woche, an dem Kinder den Empfang des Religionsunterrichts außerhalb des Schulgebäudes zu erhalten.

Mit 181 gegen 82 Stimmen angenommen und die Fortsetzung der Debatte auf übermorgen beschlossen. — Die Sitzung der Deputiertenkammer bot wenig Interesse. Unter Anderem nahm man das Gesetz über die Freiheit des Interesses mit dem Vorzuges-Antrage an, das heißt, mit einer theilweisen und zwar ganz wesentlichen Einschränkung des ursprünglichen Antrages, indem die Aufhebung des griechischen Selbstschutzes auf die Handelsgeschäfte allein seine Wirkung äußern soll.

Rom, 15. März. Man telegraphirt der „Fr.“: An Stelle des verstorbenen Medici soll General Luigi Mezzacapo Generaladjutant des Königs werden.

Aurelio Soffi erklärt, daß die republikanischen Deputirten in Zukunft dem Könige keinen Eid der Treue mehr leisten werden. — Der „Roma. Itg.“ telegraphirt man aus Rom vom 15. März: Herr v. Schöber hat sich, nachdem gestern seine Beglaubigungsschreiben eingelaufen, sofort eine officielle Audienz beim Papste erbeten. Das gesamte Personal der neuen Gesandtschaft, vom Chef abgesehen, wird aus Katholiken bestehen.

London, 15. März. (Tel.) Wie aus Durban gemeldet wird, hat der Präsident Brand gestern dem Volksraad des Orange-freistaates von der an ihn erfolgten Verleihung des Michael-Georgsorden's Mittheilung gemacht und erklärt, daß er denselben annehmen werde. Der Volksraad hat nach längerer Debatte mit einer Majorität von 6 Stimmen eine Resolution angenommen, in welcher dem Präsidenten die Erlaubniß dazu erteilt wird.

St. Petersburg, 14. März. Ein Privattelegramm der „Gamb. Nachr.“ meldet: Es steht fest, daß das Gerücht vom irgendwelcher Internirung Stobelew's grundlos und die Unterredung mit dem Zaren leidenschaftlos verlaufen ist. — Wie der „R. Fr. Itg.“ aus St. Petersburg in Beschätigung der Wiener Meldung der „Post.“ berichtet wird, ist die Reise des Großfürsten Nicolaus und seiner Gemahlin, der Großfürstin Marie Paulowna, nach Wien und Neapel verschoben worden. Welche Gründe dieser Verschiebung unterliegen, wird nicht berichtet.

Belgrad, 15. März. (Tel.) Die Skupschtina hat die mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Schiffsahrtconvention angenommen. — Nach einer Meldung der „Polit. Corr.“ aus Belgrad richtete in der Skupschtina der Führer der Radicals, Pasich, eine Interpellation an die Regierung, weshalb der Finanzminister die an ihn gestellte Interpellation über die Verluste Serbiens bei der „Union générale“ und über eventuelle Unterhandlungen bezüglich des Baues der korbischen Bahnen nicht beantwortet habe. Der Interpellant erklärte zugleich, daß wenn eine Antwort auf diese Interpellation nicht innerhalb 24 Stunden erfolgen sollte, die Radicals die Skupschtina verlassen würden. Der Finanzminister wird die verlangten Aufklärungen voraussichtlich morgen geben.

Athen, 15. März. (Tel.) Trifapts wird heute dem König die Liste der neuen Minister vorgelegt und werden die Minister im Laufe des heutigen Nachmittags den Eid ablegen. Wie versichert wird, ist das Ministerium in folgender Weise zusammengesetzt: Trifapts, Ministerpräsident, Aeußeres und provisorisch Inneres; Karastaki, Krieg; Rhoufo, Marine; Calligo, Finanzen; Khsali, Justiz; Lombardo, Cultus und Unterricht.

Alexandrien, 15. März. (Tel.) Nach den Anschauungen der französischen Colonie wird der Rücktritt „Blignières“ in der europäischen Controle keine Veränderung hervorrufen, aber dem unangenehmen Dualismus ein Ende machen, welcher durch Blignières, indem er nicht dem französischen Generalconsul auch eine politische Rolle zu spielen suchte, geschaffen wurde. Von nun an wird die politische Action eine einheitliche und in den Händen des französischen Generalconsuls vereinigt sein, wodurch sich die Schwierigkeiten vermindern werden.

New-York, 13. März. (Tel.) Das Comité des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege hat eine die Herabsetzung der Inlandsteuern auf Spiritus, Bier, Tabak und Cigarren und Ermäßigung verschiedener Steuern betreffende Bill ans Haus gebracht. Dabei wird voraussichtlich auch die Zolltariffrage zur Sprache kommen. Bei Annahme der Bill würden 65 000 000 Dollars Einnahme ausfallen. — Hr. John Russell Young, Mitarbeiter am „New-York Herald“, der General Grant auf seiner Reise um die Welt als Reporter begleitete, ist zum Befanden der Vereinigten Staaten in China erkannt worden.

Statistik und Volkswirtschaft. Wien, 16. März. (Tel.) Einer Meldung der „Presse“ zufolge wird der Verwaltungsrath des Bankvereins mir im Bezahle eine Dividende von 8 Gulden beantragen. (Fortsetzung in der Beilage.)

In Sächsisch-Südwestdeutschen Verbände erwägen sich von jetzt ab die Forderungen für den Osterreich zwischen den Stationen Leipzig (Sager. Hgl.), Blagnitz, Wachsenau und Leipzig einmüthig und einhellig. Nach und nach hat andererseits, um je 0,06 R. in allen Hauptstationen.

Dresden, am 14. März 1882. Königlich Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung. 6454 D.

**Freiwillige Versteigerung.** Wegen Wegfalls des Besitzers soll das schuldstreue Haus- und Gartengrundstück, Gartenstraße 8, in vorrätlichen baubaren Zustande, zum angenehmen Wohnsitz für eine oder zwei Familien geeignet, im Wege öffentlicher freiwilliger Versteigerung verkauft werden. Die Versteigerung soll

den 30. März d. J. 12 Uhr im Grundstück selbst, Gartenstraße 8, erfolgen. Im Termin ist 1/2 der Versteigerungsumme zu erlegen; die Eigentumsübertragung erfolgt nach Bezahlung der Versteigerungsumme; die näheren Bedingungen werden im Termin und schon vorher auf Anfrage bei dem Unterzeichneten mitgetheilt. Kaufsüchtige werden ersucht, im Termin sich einzufinden, oder ihre Gebote bis dahin schriftlich dem Unterzeichneten zu eröffnen. Dresden, den 16. März 1882.

1095 Rechtsanwält Gerlach, Altmarkt 16, I.

**Die Hauptversammlung** des unterzeichneten Vereins findet den 25. März 1882 früh 10 Uhr im R. Palais am Taschenberge, 2 Treppen, statt, wozu die Vereinsmitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Berichten des Geschäfts- und Rechnungsberichts für 1881. 2) Justifikation der Jahresrechnung.

**Johannesverein zu Dresden, Abth. für Nähmaschinenwerb,** den 10. März 1882. Der Ausschuß.

**Private Tutorship** desired in an English Family, Subjects German, French and Music. Highest references. Apply: F. W., Berliner Str. 28, II.

Ein vornehmer und romantischer Landsitz von 1000 Morgen Ackerbau, in hoher Cultur, 1/2 Stunde zur Bahn (Dr. lip-Kohlert), mit zur Handreichung, ist sofort zu verkaufen. Die Verkauflung deht reichlich den Kaufpreis. Offerten sind unter N. 21055 an Hausstein & Vogler in Breslau zu richten. 1097

**Griechische Weine** 1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von Cephalonia, Corieth, Patras und Santoria versendet — Flaschen und Kisten frei — zu 19 Mark J. F. Menzer, Neckargenüß, Ritter d. K. v. Ehrenorden

# Bekanntmachung.

## Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm

soll in dem hierzu freundlichst zur Verfügung gestellten grossen Saale der Harmoniegesellschaft **Mittwoch den 22. ds. Mts. um 2 Uhr nachmittags** ein von den städtischen Collegien veranstaltetes Festmahl stattfinden. An unsere geehrten Mitbürger ergeht hierdurch die ergebenste Einladung, an diesem patriotischen Feste sich zahlreich zu betheiligen. **Tafelkarten à 4 M.** sind bis zum 19. ds. Mts. in der Papierhandlung des Herrn **W. Türk** im Rathhause zu entnehmen. Dresden, am 9. März 1882.

Der Rath zu Dresden. Die Stadtverordneten. **Dr. Stübel.** **Gustav Ackermann.**

**Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.**

**Submission.** Die Erbauung einer Escadroncaserne nebst Pferdehall für die Garnison Großhain soll vorbehaltlich der Kostzahl unter den Bedingungen, welche am 9-1 Uhr im Bureau der unterzeichneten Direction, Administrationsgebäude Zimmer Nr. 68, aus. Die Offerten sind versegelt bis spätestens **den 31. März d. Mittag 12 Uhr** anher einzurichten. Dresden, den 13. März 1882. **Militär-Baudirection.** **Portius.** Franco-Auswahlsendungen erfolgen bereitwilligst.

**NEUHEITEN** in Tapissierarbeiten auf Canevs und auf den modernsten Fantasie-Stoffen, sämtlichen Materialien hierzu, sowie elegant garnirte Gegenstände, als: Körbe, Klappen, Sackets etc. etc. empfiehlt in grösster Auswahl **C. HESSE, K. Hofliefer., ALTMARKT, DRESDEN.** Schnelle u. vorzögl. Erledigung jeder Extrabestellung.

**Circus Herzog.** Nur noch kurze Zeit! Letzte Freitage, den 17. März, 1882 7 1/2 Uhr Grob außerordentliche Vorstellung mit sehr gewöhnlichem Programm und **Ersies Auftreten** der weltberühmten preisgekrönten Lustkünstlerin **Miss Wanda**

in ihren sensationellen Produktionen: „Reise durch die Luft“ an einem amerikanischen Rodel. Mit großen Opfern ist es gelungen, die Künstlerin für Dresden zu engagieren und wird dieselbe nur in 10 Vorstellungen aufzutreten. — Außerdem sind Hauptpièces: Die Fährschiffe, ger. v. Gen. Hof Herzog mit dem Schiffsbesitzer Lord Byron und Regus, Lecht Des. 3-jähriger arab. Fährschiff, in Reichtum besetzt u. vorgef. v. Gen. Dr. Herzog, Wen Alt in hoher Schule, ger. v. Frau Dr. Herzog, Contre-tanz, ger. v. 8 Herren in brillanten ganz neuen Kostümen. Ferner Auftritten der Damen: Frau Star, Frau Hartel, Frau Emma, Frau Elise, Frau Sara u. H. Käfers' Pianoforte. — Morgen Sonnabend Beste deutsche Vorstellung und 2. Auftreten der berühmten Lustkünstlerin **Miss Wanda.** Dann nur noch 5 Vorstellungen.

**Schneider's Patenthufeisen** mit Gummirollen, für Reit- und Wagenverbr, gefastet von Beste einen scheinlichen und lichen Kaufpreis, verhältnis das Rüstgitter aus Stein- und Kupferplatten und verhältnis Fertigkeit, Dauerhaft und leise Wand. **Grast Schneider, Patenthufeisen, Berlin, Unterbreitenstr. 16/19.**

**Wer** etwas anzuzeigen will, ersucht alle Verwaltungen, Porto u. c., wenn er sich vertrauensvoll wendet an die Annoncen-Expeditoren von **Hoesenstein & Vogler, Dresden.** 1021 **Für ein englisches Museum** werden alterthümliche Kunstgegenstände zu kaufen gesucht. Alle Reichner Porzellan-Figuren, wenn dieselben auch beschädigt sind, werden hauptsächlich gewünscht und Bajen, Serwices, Doljen, Flacons u. von allem Reichner oder Sèvres Porzellan sehr gut bezahlt. Offerten erbitet man unter Chiffre **X. U. V. 5** in die Exped. d. Blattes.

**Neueste Unterhaltungsschriften** aus dem Verlage der Deutschen Verlags-Anstalt (vormals Edward Gollberger) in Stuttgart. **Dewall, Johannes van,** In die Fremde. Broch. R. 6. — ; sein geb. R. 6. — **Samarow, Gregor,** Die Großfürstin. 8 Bde. Broch. R. 20. — ; sein geb. R. 25. — Ferner erhitet werden in zweiter Auflage: **Seigel, Karl,** Der Karneval von Venedig. Broch. R. 3. — ; sein geb. R. 4. — **Senkel, Fr.,** Die Herrin von Fischstein. 2 Bde. Broch. R. 6. — ; sein geb. R. 7. — **H. v. Zahn,** Buch- u. Kunsthandlung, Anti-quariat, R. v. Zahn & Carl Jersch, Dresden, Schloßstr. 22. 1096

**Für Gartenbesitzer** empfiehlt: **Baumwachs** in Stangen und Blöcken, **Naupenleim** gegen Frochschmetterling, Ostmaden u. s. n. **Tabaksextrakt** gegen Blattdaue. **Hermann Roch,** Dresden, Altmarkt 10. 1093

**Victoria-Salon.** Täglich Vorstellung **Wochentags: Anfang 8 Uhr. Sonntags: Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.** A. Thieme. 1094

**Neuheiten in Gummi-BAEUMCHER & CO. und Länfern, Schmucksachen, Tischdecken, Bierseideluntersätzern** 740 empfiehlt **Baumcher & Co.** Koffisanten **Sr. Maj. des Königs v. Sachsen, Sr. Maj. des Königs v. Bayern, Sr. Kpl. Robert des Großherzogs v. Mecklenburg-Schwerin, 22 Soostrasse 22, 47 Willdrufferstr. 47.** **Tageskalender.** Freitag, 17. März 1882. **Königl. Hoftheater.** (In Abtheil.) **Wilhelm Tell.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. **Sonnabend: Hogarth und Signe.** Romantische Oper in 3 Acten von Adolf Stern. Musik von Edmund v. Rihlewid. **Königl. Hoftheater.** (In Abtheil.) **Schloffen.** **Sonnabend: Der Wellenfresser.** Lustspiel in 4 Acten von G. v. Meier. **Balecek: Fri. Fripi Frank, vom Reibend-theater in Berlin, a. U.** **Reibend-theater.** **Der Sohn Corallo's.** Comödie in 4 Acten von Albert Delat. Deutsch von R. Scheller. **Madame Dubois: Fräul. Bogner, a. l. U. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.** **Familiennachrichten.** Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Margarethe** mit dem Banquier Herrn **Carl Neuburger** in Berlin theiln wir uns Verbund ergebenst anzeigen. Dresden im März 1882. **Wilhelm Kollrepp und Frau.** **Meine Verlobung mit Adele Marga-rethe Kollrepp, Tochter des Herrn Fabrikbesizers Wilhelm Kollrepp in Dresden, beziehe ich mich hierdurch ergebenst anzeigen.** Berlin im März 1882. **Carl Neuburger.** **Quittung.** Für Christian Wegner in Hofsen, welcher durch ansehnliche Krankheit seine 4 Rüge verlor (vgl. die Witte in Nr. 62 dieses Blattes), haben uns übergeben: **Wendeburger v. Hym 10 R., v. W. 3 R., Franz Lührich 10 R., W. 5 R., R. v. 3 R., Günther & Kubold 15 R., Major Seide 5 R.** Für Annahme fernerer Liebesgaben sind wir sehr gern bereit. Dresden, den 16. März 1882. **Königl. Expedition des „Dresdner Journals.“** **Hierzu eine Beilage.** **Drud von R. G. Teubner in Dresden.**



Wasserstände der Elbe und Eibe (in Centimetern.)

Table with 6 columns: Datum, Stand, Abw., Zufluß, Abfluß, Differenz. Rows for März 15 and 16.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Table with 6 columns: Tag, Stunde, Thermometer nach C., Barometer pro C., Windrichtung und -stärke, Windgeschwindigkeit. Rows for März 15 and 16.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

Table with 5 columns: Stationen, Wind, Wetter, Bemerkungen. Lists various stations like Leipzig, Chemnitz, etc.

Uebersicht der Witterung am Mittwoch, den 15. März 1882.

Die Witterung hat sich im Allgemeinen wenig verändert, bei warmem Wetter mit veränderlicher Bewölkung...

Neueste Börser-Nachrichten

Leipzig, Donnerstag, 16. März. 3%ige Staatspapiere...

Wiesener Bankverein 201,00; Darmstädter Bank 154,50; Berliner Bankverein 180,00...

Staatspapiere a. Hamb. 101,25; Eisenbahn-Aktien; Credit-Anstalt; etc.

Leipzig (über Debit): 120 Frk.; 100 Frk.; etc.

Abfahrt der Eisenbahnen in der Richtung nach: Berlin, Chemnitz, etc.

Abfahrt der Dampfzüge: Stettin, Danzig, etc.

Invalidendank für Sachsen - Bureau - Sertraße Nr. 20, I. in seinen Bestrebungen zum Behen...

Anzeigen - wie Geschäfts-, Grundstücks- und sonstige...

Robert Braunes - Leipzig - kl. Fleischerg. 3, Annoncen-Bureau.

Familiennachrichten - Geboren: Ein Knabe: Dr. Fischer...